

Cognitive Apprenticeship im Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege

Pflege-Fallbeispiele am Landeskrankenhaus Hohenems –
Brücke zwischen Theorie und Praxis

Einrichtung	Landeskrankenhaus Hohenems, Pflegedirektion
Projektidee	Jürgen Widerin/ Martin Mayer, MSc
Projektmanager/in:	Arno Geiger, MSc/ Martin Mayer, MSc
Projektart:	Praxis-/ Fallbeispiele der Pflege, von ExpertInnen für Auszubildende/ Studierende
Projektstart:	laufender Prozess seit 2018

1) WO stehen wir? → Ausgangssituation und Projektkontext	
	<p>Eine sehr gute und professionelle betriebliche Ausbildungspraxis im Gesundheitswesen liegt immer dann vor, wenn es den PraxisanleiterInnen/PraxisbegleiterInnen und dem Unternehmen gelingt, das Herzstück jeder Ausbildung so zu gestalten, dass am Ende des Praktikums nicht nur die Berufsfähigkeit gestärkt wird, sondern die Auszubildenden/ Studierenden im Zusammenhang eine berufliche Identität entwickeln.</p> <p>Zukünftig wird es für Gesundheitseinrichtungen immer schwieriger, geeignete Pflegefachkräfte zu bekommen, sodass sich diese Einrichtungen folgende Fragen stellen müssen, um für Auszubildende/Studierende weiterhin attraktiv zu sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Möglichkeiten gibt es, Praktikas abwechslungsreich und in hoher Qualität durchzuführen? • Welche Möglichkeiten hat die Gesundheitseinrichtung, bereits bei Auszubildenden/ Studierenden, um das berufliche Engagement zu fördern? • Wie gelingt es, Auszubildenden/ Studierenden fachlich anspruchsvolle, ihrem Entwicklungsstand entsprechende, lernhaltige Arbeitsaufgaben zuzuteilen, die sie in die Pflegeprozesse integrieren können? <p>Im Berufsalltag auf einer medizinischen Abteilung ist es somit sehr von Interesse, wenn Auszubildende/ Studierende für kurze Sequenzen aus dem Tagesablauf der Abteilung herausgenommen werden, um ihre Fachkompetenzen weiterzuentwickeln. Dadurch wird wiederum ein Hineinwachsen in die berufliche Praxisgemeinschaft durch die zunehmend verantwortliche Beteiligung an der Bewältigung der beruflichen Aufgaben im Pflegebereich ermöglicht. Es genügt daher nicht, einfach nur praxisnah auszubilden, ganz entscheidend ist die Qualität der Aufträge – aus AnfängerInnen sollen ExpertInnen werden.</p> <p>Durch die Akademisierung der Pflegeausbildung in Österreich soll eine neue Stufe der Professionalisierung der Gesundheits- und Krankenpflege erreicht werden. Dieser Aufgabe ist sich auch das Landeskrankenhaus Hohenems als Praktikumsgeber bewusst.</p>

	<p>Den PflegeexpertInnen am Landeskrankenhaus Hohenems ist es wichtig, die Auszubildenden/ Studierenden im monatlichen Jour-Fix mit Hilfe von Praxis-/ Fallbeispielen dahingehend zu befähigen, die Pflege von Menschen in den unterschiedlichen Settings der Gesundheits- und Krankenpflege kompetent und sicher auszuführen und eine verantwortungsvolle Rolle im Gesundheitswesen einzunehmen.</p> <p>Praxisbeispiele und Anregungen bei pflegerischem Commitment sind attraktiv für Auszubildende/ Studierende, dies wurde bereits in der Rekrutierung von MitarbeiterInnen für das Landeskrankenhaus Hohenems spürbar, da sich am Projekt beteiligte Personen im Rahmen einer Bewerbung an dieses Projekt erinnern und daran mitarbeiten wollen. Sozusagen eine Win-win-Situation.</p>
--	---

2) EVIDENZ → Basiert das Projekt auf einer wissenschaftlichen Evidenz?	
	<p>Die bei den Praxis-/ Fallbeispielen referierenden Pflegefachkräfte verfügen vorwiegend über vertiefende Ausbildungen (Weiterbildungen, ANP bis MSc), haben regelmäßig PatientInnen-Kontakt und verfügen über eine umfangreiche Expertise in ihrem Fachbereich. Der Einsatz der PflegeexpertInnen erfolgt als sogenannte GeneralistInnen/ SpezialistInnen mit der Fokussierung auf einer spezifischen PatientInnen-Gruppe. Die Pflegefachkräfte arbeiten nach dem Modell der Advanced Nursing Practise, ihre Aufgaben sind unterschiedlich und vielseitig, ihr Ziel ist das Gleiche: eine hohe Pflegequalität, im Setting der patientinnenorientierten Pflege und die Professionalisierung des Pflegeberufes.</p>

3) NUTZEN → Welcher zu erwartende Nutzen wird generiert? Welche Verbesserungen ergeben sich für die Zielgruppe?	
	<p>Ziel der Praxis-/ Fallbeispiele ist es, den Auszubildenden/ Studierenden einen sanften Übergang von der Theorie zur Praxis zu ermöglichen, um ein sicheres Ankommen im praktischen Feld zu gewährleisten. Es ist nötig, den Fokus in der Ausbildung weg von klassischen Unterrichtsformen hin zu einem aktivierenden und studentenzentrierten Lernprozess voranzutreiben. Die Auszubildenden/ Studierenden sollen sich in Bezug auf Gedanken, Kommentare, Emotionen frei fühlen und Unklarheiten ausdrücken und darüber diskutieren können, unabhängig vom Ausbildungsstand, Einrichtung, Vorerfahrungen etc.</p>

4) EVALUATION → Anhand welcher Kriterien werden die Ergebnisse gemessen? Gibt es Ergebnisse?	
	<p>Die Auszubildenden/ Studierenden werden zur Selbstevaluation angehalten und machen sich somit Gedanken über das Lernen im Arbeitsprozess während des Praktikums, ihr eigenverantwortliches Lernen, ihr berufliches Engagement usw.</p> <p>Für die Pflegedirektion des Landeskrankenhauses Hohenems sind die Ergebnisse insofern messbar, dass den Auszubildenden/ Studierenden die Praktika in den verschiedenen Einrichtungen positiv in Erinnerung bleiben (Feedback) und die Pflegedirektion beim Recruiting auf zahlreiche Bewerbungen zurückgreifen kann.</p>

5) ÜBERTRAGBARKEIT → Ist das Projekt auch auf andere Settings übertragbar?	
	<p>Durch Praxis-/ Fallbeispiele vermitteln die professionellen Pflegefachkräfte den Auszubildenden/ Studierenden in den Praktikas die Balance zwischen Theorie und Praxis – dies findet in Kombination aller Abteilungen des Landeskrankenhauses Hohenems statt.</p> <p>Die richtige Dosierung des Schwierigkeitsgrades der Aufträge im beruflichen Setting sind Erfolgsgaranten. Arbeitsaufträge sind eingebettet in qualitative Prozesse, bei denen am Anfang und am Ende immer ein/e AuftraggeberIn steht (der/die PatientIn), der/die mit der Qualität der Arbeit zufrieden sein muss.</p> <p>Die beruflichen Fähigkeiten der Pflegefachkräfte am Landeskrankenhaus Hohenems kommen nur dann zur Wirkung, wenn sie gepaart sind mit beruflichem Engagement und dem daraus entspringenden Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein gegenüber unseren Auszubildenden /Studierenden.</p>

6) FÖRDERUNG DER PRACTISE READINESS → Praxis/ Fallbeispiele am Landeskrankenhaus Hohenems

Practice Readiness setzt sich aus theoretischem Fachwissen, pflegerischen Kompetenzen und Fertigkeiten sowie Urteilsvermögen zusammen. Die Erfahrung der Abweichung zwischen Theorie und Praxis kann auch erhebliche Auswirkungen auf die berufliche Motivation haben. Als Maßnahme ist das Landeskrankenhaus Hohenems gefordert, Schritte zu implementieren, die eine Theorie-Praxis-Kluft reduzieren und eine Transformierung von der Schnittstelle (Praktikumsort Landeskrankenhaus Hohenems) zur Nahtstelle initiieren. Anhand von Best-Practise-Beispielen in theoretischen und praktischen Settings, in sogenannten „Jour-Fix“, referieren PflegeexpertInnen aus dem Landeskrankenhaus Hohenems über verschiedene Fachthemen und fördern somit die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis für die Auszubildenden/ Studierenden.

Eine befragte Pflegeexpertin betont die Bedeutung der Nähe und des guten Kontakts zwischen der Praktikumsstelle und den Auszubildenden/ Studierenden, in dem sie als erfahrene Pflegefachkraft ihr Know-how gerne weitervermittelt und dadurch zur Reduktion der Theorie-Praxiskluft beitragen kann.

Eine Studierende, die am Jour-Fix teilgenommen hat, gibt an, dass das Landeskrankenhaus Hohenems als Praktikumsstelle bereits einen guten Ruf bei den Auszubildenden/ Studierenden besitzt. Die zusätzliche Möglichkeit der Teilnahme am Jour-Fix, um praktische Fähigkeiten anzuwenden und begleitet zu sein, empfindet sie außerdem als sehr wichtig, da auf Augenhöhe kommuniziert und gearbeitet wird.

Solche Rückmeldungen zeigen, wie wichtig und wertvoll positiv erlebte Praktika sind, da diese die Berufsauswahl bestätigen und zur Identifikation mit dem Pflegeberuf beitragen.

7) PRAXIS-/ FALLBEISPIEL, Juni 2022 → Versorgung einer PEG-Anlage

PEG (= perkutane endoskopische Gastrostomie)

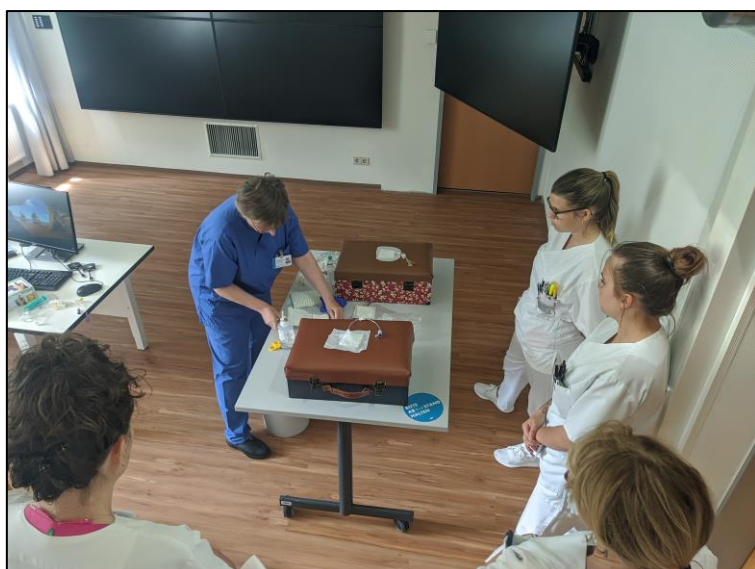


Abb. 1: Vermittlung Theorie-Praxis – Verbandswechsel PEG-Anlage (Quelle LKH Hohenems)



Abb. 2: praktisches Üben - Versorgung PEG-Anlage (Quelle LKH Hohenems)